



ariten verlangt. Die Ablehnung des Ultimatum werde den unverweilten Abbruch der diplomatischen Beziehungen und alle jene Repressalien im Gefolge haben, die bereits vor einigen Tagen von der „Turque“ in Aussicht gestellt wurden. In einem Telegramme kam uns z. B. die Kunde zu, die Mittheilungen des genannten Konstantinopler Blattes seien zum mindesten verfehlt; wir registrierten die Nachricht, wie wir heute der telegraphischen Mittheilung Raum geben, man habe im auswärtigen Amte noch durchaus keine Anzeige davon, daß das Ultimatum der Pforte bereits nach Athen abgegangen sei, wenn schon nicht dementirt wird, daß England, Frankreich und Oesterreich des Vorgehen der Pforte unterstützen. Es ist mit vollem Rechte bemerkt worden, daß die dritte Schutzmacht Griechenlands, das Kabinett von St. Petersburg, den Schritt der Pforte nicht unterstützt, wogegen von den zwei anderen Großmächten, die zu den Schutzmächten nicht gehören, Oesterreich mit den Westmächten auf Seite der Pforte, Preußen aber neben Rußland steht. Die Situation als solche ist heute noch nicht klar zu übersehen, in jedem Falle aber ist die Gruppierung der Großmächte eine sehr beachtende und läßt den Ernst der Lage hinreichend erkennen. Aus Paris schreibt man unterm 5. d. M. über den türkisch-griechischen Konflikt folgendes:

„Eine einzige Nachricht von einiger Bedeutung hat uns der Telegraph diese Nacht gebracht, die aber, wenn sie sich bestätigte, unsere Politiker aus den Friedensträumen, denen sie sich eben überlassen, wieder aufjagen müßte. In wohl verflauuliter Form kündigt er nach der „Turque“ an, daß die hohe Pforte im Begriff stehe, ihre diplomatischen Verbindungen mit Griechenland abzubrechen. Ganz unerwartet kommt indes diese Nachricht nicht. Schon gestern war die Rede davon, ein türkisches Schiff mit starken Bewaffnung sei nach dem ägäischen Meere abgegangen, ohne daß man seine Bestimmung kenne, und die „Correspondance du Nord-Est“ hatte sich des Weiteren darüber ausgelassen, daß von Seiten Griechenlands neuerdings der freisinnige Aufstand bedeutend unterstützt werde. Man hat indes diesen Gerüchten wenig Glauben beigemessen, und so wird jedenfalls auch die jüngste Depesche auf starken Zweifel stoßen. Das Königreich Griechenland sowohl, als die Türkei hätten sich da einen ungünstigen Zeitpunkt ausgesucht, um den alten Streit auszufechten. Es ist zu klar, daß es den großen europäischen Mächten daran liegen muß, für den Augenblick Ruhe im Hause zu erhalten. Nun, da Rumänien wenigstens zeitweilig zum Schweigen gebracht ist, werden sie den Janz weiter im Osten auch nicht aufkommen lassen. Wenn es eines Beweises bedürfte, daß Frankreich den Frieden erhalten will, so brauchte man nur darauf hinzuweisen, wie die rumänische Angelegenheit von der Regierung behandelt wird. Die Wahl Kratoich's zum Kammerpräsidenten könnte Befürchtungen erwecken; aber weit entfernt, das irgendwie auszunutzen, sucht man im Gegentheil alles Unangenehme zu verdrängen und die Dinge im günstigsten Lichte zu zeigen.“

— Der russische „Invalide“ bemerkt aus Anlaß des österreichischen Notbehüdes: „Nach das Notbuch spricht von den Mächtigungen an der unteren Donau und stellt die Frage auf, warum und gegen wen man dort rüfte, ganz so, als wäre der europäische Friede von den Entscheidungen des Bukarester Kabinetts abhängig. Wir wissen nicht, ob die Minister Karls welche Demonstrationen in Szene zu setzen gedenken, oder ob sie gar, wie ihnen viele Blätter imputiren, die Grenzen ihres Landes erweitern wollen, doch wissen wir, daß ein solches Unternehmen den Fürstenthümern nur schaden könnte. Daß dadurch der europäische Friede gefährdet werde, ist nur dann möglich, wenn ihn noch Jemand Anderer stören wollte. Rumänien könnte nur dann gefährlich werden, wenn hinter ihm eine Großmacht stünde. Welche Großmacht aber diese Rolle übernommen hat oder übernehmen wolle, ist uns nicht bekannt, daß aber Rußland auch nicht im Entferntesten daran denke, können wir auf das Bestimmteste versichern.“

Wir glauben nicht, daß diese russischen Unschuldbehauptungen, die sich sonst ganz gut anhören, den erforderlichen Glauben finden werden. — Aus Neapel wird vom 30. v. M. gemeldet: Der Toledo ist in den letzten Tagen der Schouwplaz ganz verschiedenartiger Demonstrationen gewesen. Zuerst fand man verschiedenfarbige Affichen angebracht mit der Aufschrift: „Es lebe Franz II., unser legitimer König!“ Diese Demonstrationen sind aber gegenwärtig noch schlimmer angebracht als je, da die Erbitterung gegen Rom und seine Schlingel den höchsten Grad erreicht hatte. Am nämlichen Tage verurtheilte eine Schaar junger Leute mit den Rufen: „Abbaso il governo dei preti! Morte a Pio IX.“ eine Demonstration, welche an diesem Abend den Toledo eine halbe Stunde lang sehr erregt machte. Damit ist aber die Sache noch lange nicht zu Ende, die Wege gehen hoch und werden sich kaum von selbst wieder legen. Die Subskription für das Monument und die hinterbliebenen Monti's und Tognetti's geht unter großer Theilnahme von statten; ein Bruder Tognetti's ist hier angekommen und hat vom Präsesen 200 Lire sofort erhalten, fernher senat zwei Lire und Beschäftigung beim Eisenbahnbau von Arriano Gebato Zimbriani hat eine sehr heftige Inschrift gegen die päpstliche Regierung verfaßt, welche mittelst Subskription in Stein eingemauert und in Santa Maria la Nuova angebracht werden soll, wo der Provinzialrath seine Sitzungen hält.

— In Rom haben die Repressalien bereits begonnen; wenn die „Liberte“ recht berichtet ist, sind bereits „mehrere Soldaten der Legion von Antibes unter den Dolchen der Traktvermer gefallen“; in demselben Briefe heißt es: „Don Romigi, der Helfershelfer der Kurie, wurde ermordet, gerade als er aus dem Hause seiner Maitresse (della sua mignotta) trat.“ Die Nachrichten aus Spanien lauten sehr bedenklich. Es ist den Wählereien der Reaktionen gelungen, Verwirrungen und Aufstandsbereitungen herbeizuführen, die zwar sofort niedergeworfen wurden, der Regierung aber nichts desto weniger arge Schwierigkeiten bereiten. Einen großen Fehler hat die provisorische spanische Regierung zwar damit begangen, daß sie die Corteswahlen so lange hinausgeschoben. Die neuesten Unruhen, worüber unsere Telegramme erst berichten konnten, werden einen Staatsstreik wirksam vorbereiten.

**Aus dem Reichstoge.**

Best, 4. Dezember. (Oberhausitzung.) Präsident: Majlatz. Schriftführer: Nyáry, Rádáy, Staray und Májsony. Der Präsident meldet, daß eine Deputation Seitens der königlichen Freistädte in Angelegenheit des in Verabhandlung stehenden Gesetzentwurfes, betreffend die Expropriationen ein Memorandum überreicht habe.

Der Vizepräsident überreicht im Namen der ständigen Kommission die Berichte über die Gesetzentwürfe, betreffend die Union mit Siebenbürgen und die Gleichstellung der Confectionen, deren Drucklegung angeordnet wird.

Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf über die Gleichstellung der Nationalitäten.

In der Generaldebatte ergreift vor Allem der Fürst-Primas das Wort. Ich hatte nicht die Absicht, auf die Frage der Annahme oder Nichtannahme des uns vorliegenden Gesetzentwurfes Einfluß zu nehmen, weil ich von der edlen Absicht überzeugt bin, die denselben auf den Tisch des Hauses niedergelegt habe. Aber zu meiner Verhütung fühle ich mich verpflichtet zu erklären, daß ich es gewünscht hätte, daß das Land mit diesen Gesetzentwürfen versehen geblieben wäre.

Der Begriff eines ungarischen Staates und das Recht auf die ausschließliche Anwendung der ungarischen Sprache als Regierungssprache sind nach meiner Auffassung unzertrennbar, da der erstere ohne das letztere nicht aufrecht zu erhalten, ja nicht einmal denkbar sein dürfte, ebensowenig wie

ich mit Frankreich ohne die französische Sprache als Regierungssprache nicht denken kann. (Zustimmung.)

Allerdings war zur Zeit der ständischen Verfassung die lateinische Sprache die herrschende, aber doch fühlte man nur zu sehr, daß dieser Zustand bei dem konstitutionellen Fortschritte und der allgemeinen Bildung der Nation nicht haltbar sei, und so wurde seit dem J. 1790 auf Einführung der ungarischen Sprache als ausschließliche Staatssprache von dem Lande gedrungen. Diesem Wunsche des Landes wurde schon vor dem J. 1848 entsprochen, ohne daß auch nur ein Komitat dagegen Einsprache erhoben hätte; ja im Gegentheil wissen wir, daß gerade diejenigen Komitate am meisten auf die Einführung der ungarischen Sprache gedrungen sind, wo das ungarische Element am wenigsten vertreten und daher die lateinische Sprache am meisten im Gebrauche war.

Sehr sonderbar erscheint es mir daher, wenn jetzt, wo es uns gelungen ist, unter der Regierung unseres erhabenen ritterlichen Regenten die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Ungarns zu erringen, wir gestatten wollten; daß das Recht auf den ausschließlichen Gebrauch der ungarischen Sprache auch nur in Frage gestellt werde! (Zustimmung.)

Ich glaube, man könnte die ungarische Sprache und den ungarischen Staat von einer empfindlicheren Seite gar nicht angreifen, als von dieser.

Wir alle empfinden tief und bedauern jene Bewegung, welche sich auf dem nationalen Gebiete zeigt, doch ich vermag weder die Berechtigung dieser Bewegung anerkennen, noch auch deren Ziel billigen.

Denn diese Bewegung ist die Frucht jener Politik, welche die Völker gegen einander zu blutigen Kämpfen hegt, Annekturen im Auge hat, ohne das Wohl des aufgeregten Volkes irgend wie sichern zu können. (Zustimmung.)

Es gibt auch bei uns welche, die mit dieser Politik insbesondere in deren jülicher Richtung sympathisiren, doch Gott möge beschützen, daß die Zeit nicht komme, daß sie mit einander in Widerspruch zu kommen genöthigt wären; die Zeit, wo jene Politik ihre Spitze gegen uns kehren wollte; das ist ferner die Politik, welche, aus Norden kommend, im Namen der Nationalität einen edlen Helden gemordet hat, dessen letzte Seufzer schmerzlich an unser Ohr dringen. (Beifall.)

Was bezweckt dieser Gesetzentwurf? — Die Verhütung der Nationalitäten. Doch diese haben nach meiner Ueberzeugung keinen Grund zur Verurtheilung, wenn sie beruhigen zu müssen; Diejenigen dagegen, welche auf Schaffung eines Gesetzentwurfes gedrungen sind, kann man mit noch so großer Konzession nicht befriedigen; denn diese verlangen solche Zugeständnisse, welche unsere nationale Existenz bedrohen.

Wir wird man nicht nachsagen wollen, daß ich von irgend welchem erklaulichen Standpunkte ausgehe; denn die Kirche, deren Diener ich bin, ist eine national-ungarische, sondern eine universelle für die Kirche, aber als Bürger des ungarischen Staates muß ich wünschen, daß die Existenz der Nation des Landes durch separatistische Forderungen auf dem Gebiete der Sprache nicht gefährdet werde. (Lebhafte Zustimmung.) Ich sehe also die Nothwendigkeit eines Gesetzentwurfes gar nicht ein.

Bischof Passierevich. Ich betrachte unter den vielen Fragen, deren Lösung nur uns zufällt, die der Nationalitäten für eine solche, welche unsere Aufmerksamkeit und unsern Patriotismus vorzüglich in Anspruch nehmen.

It auch in den letzten Decennien vieles in unsern innern Verhältnissen nicht unverändert geblieben; aber eines, die Anhänglichkeit an den Thron und die Liebe zu unserm Vaterlande und deren Verfassung ist auch bei uns Serben unerschütterlich geblieben (Zustimmung); doch der Ueberzeugung muß ich Ausdruck geben, daß die Lösung der Nationalitätenfrage nur durch ein Gesetz erfolgen kann, wenn diese befriedigend nach allen Seiten hin ausgetragen werden soll.

Die Nationalitätenfrage hat sich nicht von außen durch irgend eine Politik, sondern aus der innern Natur der Nationalitäten, aus dem Leben der Völker instinktmäßig entwickelt.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, hätte ich gewünscht, daß aus dem Gesetzentwurf alle diejenigen Beschränkungen wegzulassen wären, welche man hinsichtlich des Gebrauches der Sprachen der einzelnen Nationalitäten aufgestellt hat; und daß die Nation als solche in dem Gesetze anerkannt hätte.

Ich hätte ferner gewünscht, daß man die Bestimmung hinsichtlich der Geschäftssprache der Kirche weggelassen hätte, da ich in dieser Beziehung ein gegenwärtiges Vorgehen sogar als eine Verletzung der kirchlichen Autonomie halten müßte.

Was speziell die Rechte und Forderungen der Serben betrifft, so möchte ich dem hohen Hause in Erinnerung bringen, daß dieselben durch alle Gesetze gesichert waren und neuerdings im Jahre 1861 durch den nationalen Kongreß formulirt und Sr. Majestät unterbreitet wurde, welche Formulirung mit den beruhigendsten Erklärungen entgegengenommen und durch ein allerh. Reskript in der hoffnungsvollsten Weise beantwortet worden ist. Ich hoffe daher, daß auch das h. Haus jenen Ausdruck unserer nationalen Wünsche vom Jahre 1861 einer vollen Aufmerksamkeit würdigen und in diesem Geiste bei der Lösung der uns vorliegenden Frage vorgehen werde.

Bischof Pap Szillágyi erklärt, daß er als Bischof von Komänen das Wort ergreife, die 3 Millionen der Bevölkerung bilden.

Er müsse bemerken, daß er durchaus nicht mit jenen halte, welche in Ungarn eine Romania, Germania, Serbia oder Slavia zu bilden für möglich halten (Beifall); indem er den Grundlag anerkennt, daß Ungarn ausschließlich das Vaterland der Ungarn sei (Beifall), daß Gott dieses Land den Ungarn geschenkt, und daß auch der Name dieses Landes fortan Ungarn bleiben müsse. (Zustimmung.)

Er gebe zu, daß Ungarn auch Verpflichtungen gegen die einzelnen Völker innerhalb seines Territoriums habe; in dem vorliegenden Gesetzentwurf sehe er aber auch in der That die Initiative zur Befriedigung der einzelnen Völker niederlegt.

Indem in diesem Gesetzentwurf im §. 26 ausgesprochen wird, daß jeder Bürger des Staates ohne Unterschied der Nationalität für alle Branchen der politischen Verwaltung befähigt sei.

Redner begrüßt daher mit Freuden den Gesetzentwurf als den Anfang eines gedeihlichen Vorwärtsschreitens auf dem Wege zur vollen Befriedigung der Wünsche des Volkes, indem er auf den Edelmut der Magyaren baue. (Lebhafte Zustimmung.)

Julius Szapáry stimmt für den Gesetzentwurf, indem er darin den Mittelweg findet, welcher zwischen den beiden extremen Forderungen steht. Diejenigen könne man nicht befriedigen, welche die Komitate in nationalem Sinne arrondiren wollen, andererseits aber kann man auch denen nicht stattgeben, welche für die ungarische Sprache ein Privilegium wollen.

Baron Julius Wentheim stellt sich auf dem Standpunkte der Ansichten des Fürst-Primas, wobei er aber erklärt, daß er zu einem andern Resultate gelangt sei, als der Fürst-Primas, indem er geradezu ausspricht, daß er den Gesetzentwurf für schädlich hält.

Auch im Jahre 1848 habe man gesucht, die Nationalität zu befriedigen, und was Niemand hoffte, ist eingetreten, die Nationalität habe sich gegen die 1848er Gesetze aufgelegt.

Er glaube, daß den Ansprüchen der Nationalität durch Spezialgesetze entsprochen werden könne. Durch Bestimmungen über die Komitate und Gemeindegorganisation.

Ladisláus Szógyényi spricht für den Gesetzentwurf, in welchem er die äußerste Grenze dessen sieht, was man den Nationalitäten auf sprachlichem Gebiete concediren kann.

Tomcsányi spricht für den Gesetzentwurf und polemirt gegen den serbischen Patriarchen, indem er hervorhebt, daß er nicht einsehe, weshalb bloß die Privilegien der Serben aufrecht erhalten werden sollen, während z. B. die Privilegien des Adels gefallen sind, und gewiß von Rußland zurückgenommen werden.

Gedon Rádáy entgegnet den Obergepan Wentheim, daß die Ursache der Auflehnung der Nationalität gegen die 1848er Gesetze nicht in dieser selbst, sondern in bedauerlichen Aufbegehungen zu suchen seien.

Graf Julius Szapáry erklärt sich für Annahme des Gesetzentwurfes. Baron Ladisláus Wentheim ist überzeugt, daß der Westungarn auf dem Ausgleich beruht und von einer Lösung der Nationalitätenfrage nicht abhängig. Die Nationalitäten nahmen aus dem Vertrag des Jahres 1848 Waffen zur Bekämpfung des Vaterlandes, und werden auch den vorliegenden Entwurf so mißbrauchen. Er nimmt denselben nicht an. — Für den Gesetzentwurf sprachen dann noch Ladisláus Szógyényi, Joseph Tomcsányi und Graf Gedon Rádáy, worauf die Vorlage als Gegenstand der Spezialdebatte angenommen wurde.

Nach der Generaldebatte überbrachte Schriftführer Paiz Seitens des Unterhauses die Gesetze über Kontrolle der schwebenden Staatsschuld, über gemeinsame Pensionen, die Veränderungen des Wehrgesetzes und den Gesetzentwurf über Expropriation in Pest-Ofen. — Vor Eröffnung der Spezialdebatte beantragte Baron Ludwig Vay die en bloc-Annahme des Nationalitätengesetzes. Da dies jedoch gegen die Hausordnung ist, so wurde die Vorlage punktweise verlesen, und mit Ablehnung zweier Amendements, welche der Bischof Aron Pap Szillágyi zu den ersten zwei §§. stellte, unverändert angenommen.

Der Schriftführer des Unterhauses, Bujanovic, überbringt die Gesetze über die gemeinsamen Pensionen, über die Kontrolle der schwebenden Schuld, über die Abänderungen am Wehrgeetze und über die Expropriationen in Pest-Ofen. Die Gesetze werden den betreffenden Kommissionen zugewiesen.

Hierauf wird der Entwurf in der Generaldebatte durch Majorität angenommen. Ebenso in der Spezialdebatte, wo nur geringfügige Abänderungen beantragt werden, ohne auf Zustimmung von Seite des Hauses rechnen zu können.

Best, 4. Dezember. Unterhausitzung. Präsident: Szentiványi. Schriftführer: Rádáy. Minister: Lónyay und Gorove. Baron Julius Nyáry überbringt das Quantum des Oberhauses, bezüglich Annahme der Gesetzentwürfe über die Gerichtsbarkeit für gemischte Ehen, über die Großwardein-Klausenburg-Kronstädter Bahn und über die Inaristulierung der neuen griechisch-orientalischen Bischümer Das Quantum wird verlesen.

Emerich Jovánka überreicht einen Antrag, wonach der dem Hause bereits vorgelegte Gesetzentwurf in Sachen des Wirkungsbereiches der Militärbehörden mit den bezüglichen Bestimmungen des Wehrgesetzes in Einklang gebracht werden solle. Der Antrag wird in Druck gelegt.

Ernst Simonoyi überreicht einen auf diesen Gegenstand bezüglichen besondern Gesetzentwurf.

Miletics überreicht eine Petition der Gemeinde D-Becke gegen das Nationalitätengesetz. Weiteres interpellirt er das Gesamtministerium darüber, ob dasselbe gewillt sei, in Angelegenheit der 1861er Beschlüsse des serbischen Kongresses einen Gesetzentwurf vorzulegen. Koloman Tisza ertheilt den Bericht der Zentral-Kommission über den Gesetzentwurf in Sachen des Wirkungsbereiches der Militärbehörden. Wird in Druck gelegt und für morgen auf die Tagesordnung gesetzt.

Best, 4. Dezember. (Abenditzung des Unterhauses.) Präsident: Szajágo. Schriftführer: Májly und Bujanovic. Minister: Gótvóds, Lónyay, Horváth und Gorove.

Der Post- und Handelsvertrag mit der Schweiz wird in dritter Lesung angenommen.

Esiky ist nicht damit einverstanden, daß das Haus so rasch arbeitet; man möchte die einzelnen Gesetzentwürfe mit mehr Aufmerksamkeit behandeln.

Koloman Tisza interpellirt den Kultusminister, ob er gestatten will, daß die Rechtslehrer die Staatsprüfung an derjenigen Hochschule ablegen dürfen, wo sie ihre Studien machen und nicht erst gezwungen seien, deswegen nach Pest zu reisen.

Kultusminister Baron Gótvóds bejaht diese Frage, und der Interpellant erklärt sich damit zufrieden.

Rábics interpellirt den Kommunikationsminister, warum der Ausbau der Heggy-Szigeter Bahn nach Zime nicht in Angriff genommen wird. Staatssekretär Hollán ersucht, die Interpellation möge dem Ministerium schriftlich zugestellt werden.

Wukovics wünscht, der abwesende Kommunikations-Minister möchte sich bei Beantwortung einer so wichtigen Interpellation durch einen Minister vertreten lassen.

Hollán erklärt, er habe eben deshalb die schriftliche Mittheilung der Interpellation gewünscht, um die Informationen des Ministers einzuholen.

Finanzminister Lónyay erklärt, es seien für den Bau dieser Bahn drei Millionen Gulden aus dem Eisenbahn-Anlehen präliminirt worden.

Rábics ist von dieser Erklärung befriedigt. Der Antrag des Baron Podmaniczky, daß das Haus vorläufig keine mit Zusagegarantie zu erbauende Bahn bewillige und daß auf diesen Antrag, sowie auf die Stuhlweizenburg-Ofener, dann der S. A. Ujhely-Przemisler-Linie bezügliche Referat der vereinigten Finanz- und Eisenbahnsektion gelangt zur Verhandlung.

Baron Podmaniczky begründet seinen Antrag; die große Eile, zu welcher das Haus durch die Kürze der Zeit gedrängt ist, sei nicht danach anzusehen, daß so wichtige Fragen, wie der Bau von subventionirten Bahnen, eingehend behandelt werden könnten. Sein Antrag sei nicht allein gegen die S. A. Ujhely-Przemisler Linie, sondern gegen jede neue Bahn überhaupt gerichtet.

Franz Deál empfiehlt über das Referat der Kommission abzustimmen, da werde sich auch ergeben, ob das Haus den Antrag Podmaniczky's annimmt oder nicht.

Ernst Simonoyi und Koloman Tisza unterstützen den Antrag Podmaniczky's. Die Abstimmung erfolgt und wird Podmaniczky's Antrag mit großer Majorität abgelehnt.

Mittlerweile wurde im Saale eine Zuschrift des Kriegsministers Ruhn an das Kommunikations-Ministerium vertheilt, worin derselbe erklärt, großes Gewicht darauf zu legen, daß die S. A. Ujhely-Przemisler Linie noch im Laufe dieser Session bewilligt werde.

Ernst Simonoyi interpellirt deshalb den Quästor, mit wessen Erlaubniß dieses Schriftstück, das eine konstitutionswidrige Pression auszuüben geeignet sei, vertheilt wurde.

Ueber diese Frage entzündet sich eine sehr aufgeregte Debatte. Der Präsident unterbricht nämlich den Redner mit der Bemerkung, daß dieses Schriftstück nicht den Gegenstand einer Verhandlung abgeben könnte. Ghiczzy bemerkt, die Frage des Abgeordneten Simonoyi müsse für jeden Fall beantwortet werden.

Der Quästor Ladisláus Kovács erklärt, es sei bisher üblich gewesen, Dokumente, die nichts ausdiesiges enthielten, und Aufklärung über einen in Verhandlung befindlichen Gegenstand bieten, im Hause zu vertheilen. (Rufe: Wer hat es zur Vertheilung gegeben?) Redner erklärt ferner, daß der Abgeordnete von Zemplén die Vertheilung wünscht.

Staatssekretär Hollán erklärt, die Zuschrift des Kriegsministers

bestände sich im Ministerium sei die

Ghiczzy: nützlicher zu thun, jedoch dagegen

Somfai: nichters ausgeg

konstitutionswidriges, u

reuz davon becin

Hollán: Das Referat

Gräzer Linie, wo

Rasbaues dieser

nung zu treffen, h

äußersten Linken

Das Referat

mischer Linie, won

Bujanovic

ab er gegen die

liches Studium b

gerade die Sperte

wohl in merkantil

Razinicz

berogte ihn nicht

Gegend in die

selben zum Verthe

Koloman T

nach längerem

Die Kommission

nicht mehr gestatt

Luzins

Staatssekret

gang und legt d

der. Bei der Wi

den die Unterhan

genug bekommen

Seite der Radmä

eben Messungen

schon Bahn w

anfangs nicht ein

ist: doch auch in

Reie entscheidend.

mentenministeriums

dena Erklärung in

weist, so macht

wenn der Landtag

wünschenswerth sei

Warday

Regierungsvertreter

Gegenstand eines

hätte eben deshalb

damit auch das

hätten.

Gabriel Ló

die Wichtigkeit

Die Abstimmun

gen mit 126 gegen

nationalenminister

Tamener, Batacs

und Temesvár-Kar

über die Erri

S. 1. Verbuß

des Standes des

wird ein f. ung.

§ 2. Der o

Ministerium unabh

§ 3. Der d

den Sr. Majestät

notwendigen Anzahl

Präsidenten des ob

den, und aus dem

obersten Rechnunge

§ 4. Die I

hies Amt und hä

nal vorkommenden

§ 5. Der I

Häuser des Reichs

§ 6. Der O

gesetzlich festgestell

Aufmerksamkeit dar

da über, ob die in

nach der vom

§ 7. Es ist

von allen wahrgen

fahren bei den be

beabsichtigen. Die

faulle-Minister und

geige ausgedruckte

den Ministerath d

zu dessen Verhandl

§ 8. Die ei

weise ihrer Rechnu

§ 9. Die ü

tenden Rechnungen

unmittelbar durch

§ 10. Die

und die Materialien

theilungen der betr

§ 11. Dam

gen von der zw

einzelnen Ministerie

der Zweckmäßigkeit

an die Minister ge

Rechnungen und a

fung mitgetheilt w

§ 12. Der

ressenden Minister

der ist auch der o

Belegentwurf und polemisch gegen...  
erworbt, daß er nicht einseitig, wes-

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

Überhaupt Wenckheim, daß die...  
gegen die 1848er Gesetze nicht

besteht sich im Originalen in seinen Händen; und vom Kommunikations-

So mäßig meint, die Verteilung könne von Seite des Kriegs-

Hollán ist ebenfalls der Ansicht, die Verteilung könne von dem

Das Haus geht endlich zur Tagesordnung über.

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Das Referat der Eisenbahnkommission über die St. A. Ujhely-Prze-

Mängel, Fehler und Mißbräuche getroffenen Anordnungen des Ministers

§ 13. Der O. R. Hof ist gehalten, darüber zu wachen, daß der

§ 14. Alle in dieser Hinsicht wahrgenommenen Fehler oder Schwie-

§ 15. Es ist die Aufgabe des O. R. Hofes, die jährliche Schlus-

§ 16. Damit die Schlussrechnung angefertigt werden könne, ist je-

§ 17. Wenn die Schlussrechnung fertig ist, so unterbreitet der Prä-

§ 18. Die Schlussrechnung wird dann durch den Ministerpräsidenten

§ 19. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 20. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 21. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 22. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 23. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 24. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 25. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 26. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 27. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 28. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 29. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 30. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 31. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 32. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 33. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 34. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 35. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 36. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 37. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

§ 38. Der oberste Rechnungshof beginnt seine Wirksamkeit am 1.

dementiert, daß die Pforte ein Ultimatum an Griechenland abgele-

Konstantinopel, 8. Dezember. Die „Turquie“ meldet: Mitt-

Belgrad, 6. Dezember. Mit Herrn Baron Feodor Nikolic an

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Athen, 7. Dezember. Die Gesandten von England, Frankreich

Municipales.

Großhau, 29. November. Gestern tagte hier die, hauptsächlich

Wir erfahren, hat sich die Stuhlversammlung außer einigen, auf

Weiteres soll über Antrag eines Agnetbler Deputirten einstimmig

Mit Bedauern erfahren wir, daß der Universitätsdeputirte Herr H-

Bemerkenswerth war ferner die skeptische Stimmung unter jenen D-

„Al! unsere Verwahrungen und Vertheidigung unseres guten Rech-

Fürwahr ein geringes Vertrauen in die Aufrichtigkeit der Abstehen

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

\*) Soll wohl heißen: „zu erlösen“; denn den Reichstagsdeputirten gegenüber

Inland.

Peft, 8. Dezember. General Lurr wurde heute in längerer Audienz

Peft, 9. Dezember. Anlässlich des feierlichen Schlußes des Reichs-

— Erherzog Josef tritt heute Abend hier ein, um sofort

— Gestern sind von Wien hier eingetroffen: Graf Franz Haller,

— Herr Baron Koloman v. Bedekovich, Warasdiner Oberge-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Peft, 9. Dezember. (Raubanfall auf den Eisenbahn-

Musikalisches.

Ahm 15. Dezember findet die erste Fest-Liedertafel in der

Die P. T. unterstützenden Mitglieder werden ersucht, ihre Eintritts-

Herzmannstadt, 12. Dezember 1868.

Der Aufsicht.

— (Landwirtschaftlicher Aufschwung.) Es unterliegt gar keinem

— (Landwirtschaftlicher Aufschwung.) Es unterliegt gar keinem

— (Landwirtschaftlicher Aufschwung.) Es unterliegt gar keinem

— (Landwirtschaftlicher Aufschwung.) Es unterliegt gar keinem

— (Landwirtschaftlicher Aufschwung.) Es unterliegt gar keinem

— (Landwirtschaftlicher Aufschwung.) Es unterliegt gar keinem

— (Landwirtschaftlicher Aufschwung.) Es unterliegt gar keinem

— (Landwirtschaftlicher Aufschwung.) Es unterliegt gar keinem

— (Landwirtschaftlicher Aufschwung.) Es unterliegt gar keinem

— (Landwirtschaftlicher Aufschwung.) Es unterliegt gar keinem

Verzeichniß

der im Monat November 1868 den evangelischen Waisen

1. Von der Tausch des Sohnes des Hrn. J. P. . . . . 6 fl. 20 kr. d. W.

2. Von Herrn W. N. ein Geschenk von . . . . . 100 „

3. Von Herrn W. N. ein Geschenk von . . . . . 100 „

Zusammen . . . . . 114 fl. 54 kr. d. W.

Wofür hiemit im Namen der Waisen der innigste Dank gebracht

Herzmannstadt, am 1. Dezember 1868.

Morgen Sonntag den 13. Dezember findet im Gericly'schen

Concert-Soirée

statt, wobei die städtische Musik-Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters

3. Da g executen wird.

Telegr. Wiener Cours vom 11. Dezember 1868.

5% Metalllohn . . . . . 59 10

6% Metalllohn . . . . . 60 10

# Nachrichten- und Intelligenzblatt.

## Erledigungen.

Sz. 18829/1868. 2-3  
**Pályázat.**  
 A kolozsvári m. k. adó- és vámhivatalnál egy dijas gyakornoki állomás 300 ft. évi segélydíjjal betöltendő  
 Pályázni kívánók felhivatnak, hogy kellően okmányolt folyomódvanyait a kolozsvári m. k. pénzügy-igazgatóság elnökségéhez ezen hirdetés első beiktatásától számított három hét alatt nyújtsák be.  
 Kolozsvárt, 1868. évi december hó 4-kén.  
 A magy. kir. pénzügy-igazgatóságtól.

## Concurs.

Die Prediger-Stelle in der evangelischen Kirchengemeinde N. B. in Rothberg ist erledigt. Die Befegung geschieht den 27. December 1868. Ueber das Nähere gibt Auskunft das unterfertigte evangelische Presbyterium N. B. Rothberg, am 11. December 1868.

## Licitationen.

Nr. 3. 9717/1868. 1-2  
**Rundmachung.**  
 Da der Licitationsact für die Lieferung von 230 Centner Photogen für die Stadtbeleuchtung nicht genehmigt und die Ausschreibung einer zweiten Licitacion angeordnet worden ist, so wird hiermit die Abhaltung dieser Minutend-Licitacion auf den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem städtischen Rathhause ausgeschrieben, wobei auch schriftliche Offerte angenommen werden.  
 Die Hauptbedingungen bestehen in Folgendem:  
 Der Bedarf an Photogen ist im Nettogewicht monatlich abzuliefern.  
 Das Photogen muß doppelt rectificirt und von hellweißer Farbe sein, und 46 Grad spec. Gewicht bei 14°, Temperatur nach Reaumur enthalten.  
 Zur Sicherstellung des Publicums hat der Lieferant eine Caution von 30 Centner Photogen in natura einzulegen.  
 Jeder Licitant hat ein 5% Badium zu erlegen, das vom Ersteher bis auf 10% ergänzt werden muß, und es wird dieses Badium nur dann zurückgestellt, wenn die Caution mit 30 Centner Photogen eingelegt worden ist.  
 Hermannstadt, am 9. December 1868.  
 Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Nr. 992/1868. 2-3  
**Licitations-Rundmachung.**  
 Zur Sicherstellung des für die siebenb. Landes-Irren-Anstalt auf die Zeit vom 1. Januar bis Ende December 1869 beizuführenden Bedarfes von  
 150 Centner Vetterstreich,  
 1300 Pfund Lampenbrennöl, (eventuell die gleiche Menge von Petroleum),  
 700 Pfund Unschlittkerzen,  
 900 Pfund Seife,  
 dann verschiedene Kanzlei-Erfordernisse, wird **Sonntag den 19. December 1868**, Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei dieser Landes-Anstalt eine öffentliche Licitacion abgehalten werden.  
 Die Licitations- und Vertragsbestimmungen, so wie das Verzeichniß der für die Kanzlei erforderlichen Artikel können von heute an täglich während den üblichen Amtsstunden in der Verwaltungskanzlei eingesehen werden.  
 Jeder Licitant ist gehalten, noch vor Beginn der mündlichen Licitacion 10% des Werthes der zu erstehenden Artikel, d. i.  
 für Vetterstreich . . . . . 10 fl.  
 für Brennöl . . . . . 45 fl.  
 für Unschlittkerzen . . . . . 24 fl.  
 für Seife . . . . . 20 fl.  
 für Kanzleierfordernisse . . . . . 20 fl.  
 für alle obangeführten Artikel zusammen 119 fl.  
 als Badium entweder in Baarem oder in nach dem Tagescourse berechneten Staatspapieren zu erlegen und wird dieses Badium dem wirklichen Ersteher als Caution zurückbehalten, den Nichtersterhern am Schlusse der Licitations-Verhandlung zurückgestellt werden.  
 Vorchriftsmäßig abgestimmte, gestempelte, den Anbot in Zahlen und Buchstaben, sowie das erwähnte Badium, ferner von Außen den Gegenstand, für welche der Anbot geschieht, enthaltende schriftliche Offerte sind bis zum Beginn der mündlichen Licitacion, e. i. bis 19. December 1868, Vormittags 10 Uhr, einzubringen; später einkommende Offerte werden nicht berücksichtigt.  
 Hermannstadt, am 9. December 1868.  
 Die Direction der siebenb. Landes-Irrenanstalt.

**Fremden-Liste.**  
 Angekommen am 12. December.  
**Römischer Kaiser.**  
 Moses Garfunkel, Kaufmann; Gregor Kalbentisch, Handelsmann; Genl. Homericum, Militärch. von Bukarest. Nic. Jankovics, Rimal Kirnel, Kaufmann, von Kronstadt. J. Matthes, Kaufmann, von Mühlbach. Heinr. Bruff, Kaufmann, von Wien. Ad. Pest, Tapezierer, von Siegedin. J. Reiter, Urmacher, von Weichsel. Jul. Chylen, L. Verwalter, von Arad. Josef Bano, Grundbesitzer, von Kis-Ényed.

## GEORG NEDELKOWITS

in Hermannstadt,  
 auf dem großen Platz, im P. J. Kabdebo'schen Hause, neben Café Janda.  
 empfiehlt seine gut fertige **Schneid- und Modewaaren-Handlung** mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen sowohl für Damen, als auch für Herren, und erlaube mir, das hochverehrte P. T. Publicum zu recht zahlreichem Besuche höflichst einzuladen.  
 Auch halte ich ein großes Lager von **Christ- und Neujahrs-Geschenken**, die von 5, 10, 20, 30, 40, 50 fr. u. s. w. kosten, welche sowohl für Mädchen als Knaben und auch für Erwachsene passen.

Gute Verdauung, starke Nerven, kräftige Lungen, reines Blut, gesunde Nieren und Leber, regelmässige Körper-Functioren und vollkommene Freiheit von Magenleiden, Verschleimung und Unterleibsbeschwerden.

## Das Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina für Kranke jeden Alters und Schwache Kinder DIE REVALESCIÈRE DU BARRY AUS LONDON.

Diesem stärkenden Nahrungsmittel verdanken Tausende ihre kräftige Gesundheit, nachdem sie lange Jahre an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Diarrhoe, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenleiden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzklappen, nervöses Kopfwie, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Aufstößen und Lungenleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Stomatitis, Fieber, Influenza, Grippe, Skrophel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Niedrigesitzigkeit, Spleen, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutanwandlung gegen den Kopf, Erschöpfung, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlschmeckendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerschwächste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschöpfenden Nerven- und Muskelsystem neue Kraft verleiht.

### Auszüge aus mehr als 69,000 Certificaten.

Die glückliche Cur Seiner Heiligkeit des Papstes durch die Revalescière du Barry nach zwanzigjährigem fruchtlosen Mediciniren.  
 Rom, den 21. Juli 1866.  
 Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich alle Arzneien, womit man ihn zu heilen behauptete, entzogen hat und von der vorzüglichsten Revalescière du Barry, welche erkrankend gänzlich auf ihn gewirkt hat, ist ausschließlich Gebrauch macht. — Man versichert, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Teller davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette du Midi).

Schweife, Ohrenschmerzen und allgemeiner Schwäche befreit, und mir den kostbaren Schatz der vollkommenen Gesundheit wieder gegeben.  
 J. Compere, Pfarret.  
 Anerkennung von der hochedlen Gräfin v. Caspary.  
 Hofstett, Grafschaft Down, Irland, 9. December 1854.  
 Die Gräfin Caspary stellt sich veranlaßt, im Interesse der leidenden Menschheit zu veröffentlichen, daß nachdem alle Medicamente fehlerlos, sie durch die kostbare Revalescière von Du Barry von langjährigen Leiden an Nervenreizung, Gallenkrankheit, Unverdaulichkeit und Schlaflosigkeit vollkommen hergestellt worden ist, und kann nur den prästabilen Cosmos als alleinigen Heiler danken, diesem heilsbringenden Nahrungsmittel heimlich entgegen zu treten. Es verdient das volle Zutrauen aller Leiden als göttliche Gabe der Natur. Alle Anfragen wird die Gräfin von Caspary gern beantworten.

Zeit acht Tagen esse ich Du Barry's Revalescière und befand mich dabei erstaunlich wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank.  
 Boillet, Pfarret.  
 Freiwalde a. D., den 27. December 1854.  
 Euer Wohlgeborer!  
 Ich kann nur mit wahrer Befriedigung über die Wirkung der Revalescière mich gänzlich äußern und mit Vergnügen, sowie pflichtgemäß dasjenige besätigen, was darüber von vielen Seiten bekannt gemacht ist.  
 Von den seit vielen Jahren mich drückenden Unterleibsbeschwerden bin ich seit Anwendung dieses Mittels befreit, ja es zeigte sich schon in den ersten Tagen eine große Milderung und nachdem ich nun noch nicht volle drei Monate daselbst gebraucht habe, fühle ich mich nicht allein von den besagten Beschwerden befreit, sondern gewinne immer mehr Vertrauen, daß das Mittel wirklich höchst empfehlenswerth ist.  
 (1854) v. Zaluskowski, Generalmajor a. D.

Certifikat vom Herrn Dr. Mediciner Josef Vizlay, Szekesfehervar (Ungarn).  
 Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Säure vergebens versucht hatte, ist durch Du Barry Revalescière gänzlich hergestellt worden, und kann ich dieses excellenten Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen.  
 Am tiefsten Dankgebühre verbleibe ich mit Achtung ergebener Dienste.  
 Joseph Vizlay, Arzt.  
 Würzburg, den 29. Juni 1867.

Erfahrung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein.  
 Berlin, 6. Mai 1856.  
 Ein Wohlgeborer! Ich habe ich Gelegenheit genommen die Revalescière hinsichtlich ihrer arzneitlichen und erweichenden Wirkung meine besondere Aufmerksamkeit zu widmen, was, wie ich Ihnen schon mündlich angedeutet, auch bereits früher geschah. Ich kann erneuert diesem Mittel nur ein in jeder Beziehung glänzendes Zeugniß seiner Wirksamkeit ausprechen und bin gern bereit, meinen Ausspruch bei jeder sich darbietenden Veranlassung zu bestätigen.  
 Ich bin hochachtungsvoll  
 Dr. Angelstein, Geheimen Sanitäts-Rath.

Langensau bei Marienwerder, den 26. October 1856.  
 Der Gebrauch Ihrer Revalescière schenkt mir gegen meine schon seit mehreren Jahren eingetretenen Unterleibs-Beschwerden, die weder durch Anwendung von Carlsbad, Epsom und verschiedenen Purgiren und Pillen weichen wollten, sehr gut zu thun, und ich bin daher entschlossen, dieselbe fortzusetzen und bitte mit mir umgehender Post noch 5 Pfund derselben zu senden.  
 Achtungsvoll ergebener  
 der Landraths-Rath v. Polentz.

Je mehr man von ihrem Kräfte genießt, desto größer wird das Zutrauen. Im Anfang habe ich neunzehn Tage davon gelehrt; jetzt früh und Abends, jedoch zum Gabelstücken, finde es sehr beiläufig.  
 Erleude freundlichst mir für teilhabenden Betrag Revalescière zu schicken.  
 Valentin Reisinger.  
 Klingen, den 6. Februar 1867, letzte Post Steinbof bei Eger.

Ich erlaube mir, die hiesige Patientin von der schon einige Male erhaltenen Revalescière sich bedeutend besser fühlt, läßt er Sie erkrankt eruchen, Sie mögen die Güte haben, zur vollsten Erhaltung seiner Gesundheit noch 5 Pfund Revalescière unter Nachnahme gütlich zu übermitteln.  
 Mit voller Hochachtung verharre  
 Mathias Prohaska, Seelzeiger.  
 Euer Wohlgeborer!  
 Ich will Ihre Revalescière, der ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenleiden das Leben zu verdanken habe, als Frühstück noch länger benutzen und Ihre Güte höflichst Euer Wohlgeborer um gütliche Uebersendung einer Büchse per 12 Pfund gegen Einsparnahme.  
 Mit innigster Hochachtung Euer Wohlgeborer dankschuldiger  
 Johann Götz,  
 Professor der Pfarre St. Amadé, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Während 36 Jahren habe ich hauptsächlich an Asthma (Kurzathmigkeit) gelitten, und mußte jede Nacht vier bis fünfmal aufstehen, um nicht zu ersticken. Alle Medicin blieb ohne Erfolg.  
 St. Romain-des-Jalles, 27. November 1862.  
 Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalescière hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit nächstlichem

Brief von der hochedlen Marquise de Bréhan.  
 Reapel, 17. April 1862.  
 Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem höchst unangenehmen Zustande von Abmagerung und Fieber aller Art. Ich war außer Stand zu lesen oder zu schreiben; hatte ein Zittern aller im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit, und war in einer steten Nervenschwäche, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte, sowohl Engländer als auch Franzosen hatten ihre Kunst erschöpft ohne Erleichterung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht, und jetzt, nachdem ich 3 Monate davon gelebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine geliebte Position wieder einzunehmen. Genehmigen Sie, mein Herr, die Versicherung meiner innigsten Dankbarkeit und vollkommenen Hochachtung.  
 Marquise de Bréhan.

St. Romain-des-Jalles, 27. November 1862.  
 Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalescière hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit nächstlichem

Während 36 Jahren habe ich hauptsächlich an Asthma (Kurzathmigkeit) gelitten, und mußte jede Nacht vier bis fünfmal aufstehen, um nicht zu ersticken. Alle Medicin blieb ohne Erfolg.  
 St. Romain-des-Jalles, 27. November 1862.  
 Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalescière hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit nächstlichem

St. Romain-des-Jalles, 27. November 1862.  
 Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalescière hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit nächstlichem

St. Romain-des-Jalles, 27. November 1862.  
 Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalescière hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit nächstlichem

St. Romain-des-Jalles, 27. November 1862.  
 Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalescière hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit nächstlichem

## Preise der Revalescière.

Englisches Gewicht 1/2 Pfund	1 fl. 50 fr. s. W.	Brutto wiegend 5 Pfund	10 fl. — fr. s. W.
Brutto wiegend 1 " "	2 fl. 50 fr. s. W.	" " 12 " "	20 fl. — fr. s. W.
" " 2 " "	4 fl. 75 fr. s. W.	" " 24 " "	37 fl. 50 fr. s. W.

Jede Büchse enthält eine Anweisung zum Gebrauch und allgemeine diätetische Regeln zur Leitung der Patienten.

## Die Revalescière Chocoladée in Pulver.

Ein vorzügliches Nahrungsmittel für das Frühstück und Abendbrod; es beruhigt und stärkt den Magen, die Nerven und den Leib, erleichtert, erheitert das Gemüth, sichert erquickenden Schlaf, erneuert das Blut ohne Kopfschmerzen, Säure, Hartleibigkeit oder andere Unbehaglichkeiten, wie die gewöhnliche Chocolade, zu verursachen. — Verkauf in blechernen Büchsen zu 12 Tafeln = 1 fl. 50 fr., 24 Tafeln = 2 fl. 50 fr., 48 Tafeln = 4 fl. 75 fr., 255 Tafeln = 20 fl., 576 Tafeln = 37 fl. 50 fr., so daß jede Tafel 3 bis 4 fr. kostet.  
 Paris, 11. April 1866.  
 Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verdauen noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung übermäßig. Sie befindet sich ganz wohl durch die Chocolade-Revalescière, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, Beruhigung der Nerven, erquickendem Schlaf und festem Fleische, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war.  
 Ihre dankbare  
 H. de Montlouis.  
 Abra, Provinz America, Spanien, 21. October 1867.  
 Mit vieler Freude melde ich Ihnen die Genesung meiner Tochter durch Ihre Revalescière Chocoladée von unglücklichen Leiden, die ihr ein Hautausschlag verursacht und der sie allen Schläges beraubte. Senden Sie mir noch 60 Pfund gegen intelligenten Wechsel.  
 Perrin de la Hille, Vice-Consul von Frankreich.  
 Zur Bequemlichkeit der Consumenten wird nach allen Gegenden bei Empfang des Betrages oder gegen Nachnahme versendet.  
 Paris, 26. April 1866.  
 Mein Herr! Ihre Chocolade-Revalescière hat mir viel Gutes gethan, da ich dadurch von rheumatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin.  
 Gaillard,  
 General-Intendant der franz. Armee.

## DU BARRY & COMP., Freyung 6, Schottenhof, 3. Stiege, ebener Erde, Wien.

Dasselbe Haus hat auch seine Etablissements unter denselben Firma:  
 77, Regent Street, London; 26, Place Vendôme, Paris; 12, Rue de l'Empereur, Brüssel; 2, Via Oporto, Turin; 10, Rossmarkt, in Frankfurt a. M.; ferner in den Apotheken der Herren J. v. Török in Pest, J. Fürst in Prag, Pisztory in Pressburg und durch alle Apotheken.  
 29-150  
 Siezu eine Beilage.

Anstößlich empfiehlt ter G  
 à 1/2 Mezen a  
 per Woche and  
 1-5  
 Jedem  
 Kein  
 unerwünschter  
 Zu beziehen durch  
 Ein Jeder

Epileptise  
 Specialarzt fu  
 lin, Jägerstr. 75/7  
 über 100 geheilt.

Dauernde I  
 Die Origin  
 nenen, für Jed  
 Der pers  
 (genan  
 Schwächezust  
 anatom. Abbild  
 Thlr. 1 10 Sgr.  
 lungen, in H  
 in Pest von H  
 30 Auflag  
 jede Anpreisun  
 der Original  
 muss mit beiged  
 worauf zu acht

1  
 Billigste vo  
 minfester  
 Bräunmer  
 4  
 Größte öst  
 1-2  
 Die Bräun  
 Postnachna  
 Prämiationen für

Prä  
 Dieser  
 d. h. stärkend,  
 Bewegungen d  
 benbes Mittel.  
 genben Fällen:  
 Veranlassungen  
 Erbrechen, Dur  
 fast momentan  
 unterstützt.  
 und krampfhaft  
 gerufene nervö  
 nervöse Erbrech  
 nach Wechselstie  
 angezeigt und  
 Schlaf vermehrt  
 großen Dosen a  
 bewährt, und  
 und ferne von  
 Von  
 und schmerzhaft  
 den Unterleib  
 brauchs-Anneim  
 Centr  
 markt in Kron  
 ferner  
 tbefer; in Her  
 in M-Vásárhel  
 György bei Tsu  
 Mit Be  
 Balsam gegen  
 proberrecie sich  
 sprechend zulapme  
 Elöpatas

Feiertagen

Aruch'sche Mehl-Niederlage mit... Mehl pr. Centner... fl. 12.

massige Körper-Functionen

werden.

und schwache Kinder

LONDON.

den Krankheiten gelitten, als: Eobrennen, Durchfall, Dysenterie, Ueher- und Geisteschwäche, Hals-

Der praktische Landwirth

Redigirt von Hugo S. Hirschmann. Billigste populäre illustrierte landwirthschaftliche Zeitschrift für Oesterreich, Ungarn

Wiener landwirthschaftliche Zeitung

Redigirt von Hugo S. Hirschmann. Größte österreichische illustrierte Zeitschrift für Land- und Forstwirtschaft, dann Gartenbau, erscheint wöchentlich

Obrigkeitslich geprüfter Präservativ-Balsam gegen Krämpfe

in nachbenannten Fällen tausendfältig bewährt. Dieser Balsam verdankt seine ausgezeichneten Erfolge folgenden Eigenschaften: Er wirkt tonisch,

Central-Versendungs-Depot von Miller's Apotheke

in Kronstadt. Ferner zu haben: In Bukarest bei J. Oyessa, Kaufmann; in Fogarasch bei J. Mégay, Apo-

Beugniß

Mit Vergnügen bestätige ich hiemit, daß der, vom Hrn. Apotheker Miller aus Kronstadt hergestellte Präservativ-

Dr. Basil Szabó, Physicus in Ober-Alba

17-24

So gut wie Gold ist TALMI-GOLD-SCHMUCK

für die Ewigkeit! Wer diesen Artikel echt haben will, der wende sich an die vereinigte Industrie-Halle in Wien,

Eigenes Atelier für Reparaturen

Das P. T. Publikum wird im eigenen Interesse höchst aufmerksam gemacht, sich mit Aufträgen

3-8

Avis!

Anlässlich der bevorstehenden Eisenbahn-Eröffnung empfiehlt der Gefertigte den P. T. Herren Kaufleuten

Leihsäcke

1 1/2 Mezen zum äußerst mäßigen Preise von 1 1/2 fr. per Woche und Stück.

Kindersegen

von Dr. O. Wilde. Zu beziehen durch O. Grundlach, Berlin, Mittelstr. 17.

Ein Jeder lese und urtheile dann.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstr. 75/76.

Dauernde Hilfe gegen sexuelle Schwäche!

Die Originalausgabe des in 30. Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buches: Der persönliche Schutz

Der persönliche Schutz

von LAURENTIUS. (genannt „Fasse-Muth“) Rathgeber in Schwachzuständen. Ein Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen.

Für jede Haushaltung höchst wichtig!

Der I. L. auschl. priv., von der medizinischen Facultät in Wien geprüfte und für gut und gesund befundene

Neueste Patent-Café

bietet den seltenen Vortheil, daß man von 1 Loth desselben 6 Schalen wohlschmeckenden Cafés erhält.

Das Loth kostet nur 1 Neukreuzer.

Es zubereiten in Soborsin, Zam, Dobra; in Hermannstadt bei den Herren Joh. Georg Hertel & Sohn.

C. Stein & Comp.

Wien I. Riemergasse 11.



Feuer- und Garten-Explosionen

Garantie. Illustrierte Preis-Courant gratis per Post.



Wien. Leopoldstadt, Wiesbachgasse 15, gegenüber dem Augarten.

Kundmachung.

Der ganze Warenvorrath einer der bedeutendsten Wäschefabriken, bestehend aus allen Gattungen fertiger Wäsche.

für Herren, Damen und Kinder, alles neu und ungewaschen.

Da die ungewöhnliche Schönheit und Billigkeit alles bisher Ausgebotene weit übertrifft, gerechtes Aufsehen erregen und schon in den ersten Tagen des Ausverkaufs ein bedeutender Absatz erzielt wurde.

Garantie für neue Leinen und fixe Preise. 4000 Nürnberger Leinen-Herrenhemden und auch 374 andere (Palmette ist angesetzt) nach neuester Façon

3000 weiße engl. Schirtinghemden, schwerste Qualität, zu fl. 1.75, 2.50 bis 2.80 die feinsten.

2000 feinstartige Cosmoner und franz. Hemden, in mehr als 1000 modernen Mustern, von fl. 1.75, 2.20, 2.50, 2.70 die elegantesten.

3000 Leinen-Unterhosen in jeder beliebigen Größe und Façon zu fl. 1.25, 1.50 bis 1.75 die feinsten.

3000 echte Leinen-Damenhemden, die neuesten franz. Formen, zu fl. 1.70, 2.25, 3 bis 3.50, mit feinsten Handstickerei fl. 3, 4 bis 6, feinste Damen-Nachthemden zu fl. 3.50, wunder schön.

3000 Damenhosen und Nachtwäsche in elegantester Ausführung zu fl. 1.50, 1.75, 2.25, 2.75, 3.50 die feinsten.

1000 Damen-Unterhosen, das feinste und Geschmacksvollste, zu fl. 3.50, 5 bis 6 die feinsten.

500 Duzend feine Nürnberger Leinenjacken, weiß, 1/2 Duzend zu fl. 1.75, 2 bis 3 die feinsten.

500 Stück hochfeine engl. Handgepinnstweben, das Stück 50 Ellen zu fl. 24, 28, 30 und 35 die allerfeinsten.

500 Stück engl. Weben, 50 Ellen zu fl. 18, 20 bis 25, feinst.

500 Duzend Damast- und Kaffeetücher, weiß und farbig, zu fl. 2, 3 und 4 das Stück.

500 Stück 1/4 und 3/4, 30ellige Handgepinnst-Feinwand (garantirt) zu fl. 9, 12 und 14.

1000 Planelhemden in den neuesten Mustern und feinsten modernster Façon zu fl. 4, 4.50 bis 5.50, feinst.

1000 Planelunterhosen zu fl. 1.50, 2.50.

Complete Heiraths-Ausstattung von A-Z zu beliebigen Preisen.

Abnehmer im Betrage von fl. 40 erhalten 6 Stück feine Sattler gratis.

Provinzaufträge werden gegen Nachnahme oder Geld-einzahlung unter Garantie bestens ausgeführt.

Verpackung wird nicht gerechnet.

Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um Einzahlung der Halsweite ersucht.

Adresse: Central-Hauptversendungs-Depot der ersten und größten Leinen- und Wäsche-Fabrik in Wien, Wieden, Hauptstraße No. 1, im evangelischen Schulgebäude.

6-10

Weihnachts-Geschenk

ein elegant gefütterter Schlafrock

fl. 10.

Ein vollständiger Winter-Anzug, ein feiner, gefütterter Winterrock, Hose und Gilet

fl. 24.

Ein gut wattierte, schön adjustirte Reise-Cuba

aus feinstem Leder mit Capuze

fl. 12.

In vorzüglicher Qualität und solchem Ueberzug Reise-Welze

mit Lammfellfutter und Schoppenrührung

fl. 36.

Ferner alle erdenklichen Arten von Herrenkleidern im Kleider-Magazin

von Keller & Alt,

Wien, Graben 3, 1. Stock, „zum Stock-im-Eisen“, Ecke der Kärntnerstraße.

Preis-Courante gratis und franco.

Bestellungen, bei gefälliger Angabe von Brustumfang (über Brust und Hüften), Bauchumfang (rings um die Mitte), Schrittlänge (ist im Schritt bis zur Erde) werden gewissenhaft ausgeführt und wird jeder Sendung ein Garantieschein beigelegt, worin wir erklären, daß von uns bezogene Kleidungsstücke, wenn dieselben nicht entsprechen, anstandslos retour genommen werden.

Uebertragene Kleidungsstücke werden an Minderbemittelte billigst verkauft.

Gefügt darauf, daß wir alle unsere Waaren für Baargeld einkaufen, daß wir mit den ersten Fabrikanten des In- und Auslandes in directem Verkehr stehen, endlich gefügt auf unser streng rechtliches Vorgehen, werden wir nichts unversucht lassen, um allen Anforderungen auf die beste und billigste Weise zu entsprechen.

Keller & Alt, Wien, Graben Nr. 3, 1. Stock, zum Stock-im-Eisen.

6-100

# ! Practische Erfindungen!



**Original-Pasta-Pompadour.**  
Die berühmte Madame de Pompadour am Hofe Ludwigs XV. ließ ein Mittel, welches der Welt geheim geblieben, durch welches sie sich den Anschein der Jugend, d. i. frische Schönheit und Glätte der Haut, bis in die vorgerückten Jahre sicherte. Dieses Recept gelangte später in eine hochadelige Familie, deren Schönheit des Teints noch heute allgemein bewundert wird. Dem Dr. Kir ist es gelungen, dieses bis jetzt geheim gehaltene Recept an sich zu bringen, um es aller Welt zum Besten zugänglich zu machen; der Erfolg dieser unübertrefflichen Gesichtspasta ist über alle Erwartung, worüber vielseitige Zeugnisse zur genauen Enttarnung von allen Gesichtsausdrücken, Miteilen, Sommerprossen und Leberflecken etc. Ein Ziegel von dieser vortheilhaften Pasta nebst Anweisung 1 fl. 50 kr.

**Die größte Ersparnis für jeden Haushalt.**  
Handwerkzeuge und Decorenen. Durch die ganz neu construirten, englisch patentirten **Schleifmaschinen** (verwendbar für jedes Schneidwerkzeug, so auch um Glas zu schneiden), kann man mit der größten Feinheit in einem Secundenstumpfe Schneidwerkzeuge, sowie **Schere, Messer, Tinten** etc. ganz scharf schleifen. Es ist dies gewiß der nützlichste und unentbehrlichste Gegenstand für jeden Haushalt und ist der Preis so gering gestellt, daß sich Jedermann diese vortheilhafte Maschine anschaffen kann. 1 Stück sammt Verpackung 20 kr.

**Silber-Ausputzmittel**, ein ausgezeichnetes Mittel, um alle blind gewordenen Metallgegenstände blank und neu zu machen. Unentbehrlich für Gold- und Silberarbeiter. 1 Stück 10 kr.

**Ein Regulator aller Uhren** ist die regulirte Sonnenuhr mit Compass für Jedermann bestens zu empfehlen, da man nach dieser gewiß sicheren Uhr alle mechanische Uhren richten kann. 1 Stück fein polirt 25 kr.

**Waschpulver.** Bei Anwendung dieses Pulvers erspart man Zeit, Arbeit und Geld, der größte Vortheil dabei ist noch, daß die Wäsche mehr gebleicht wird, als bei gewöhnlicher Vorrichtung. 1 Pfundpackung 22 kr.

**Amerikanisch-patentirte Sicherheits-Schlösser**, ausgezeichnete Construction, sicher gegen jeden Einbruch. 1 Stück kleine Sorte 30, 40, 50 kr.; 1 Stück große Sorte 70, 90 kr. bis 1 fl.; 1 Stück große mit 2 Schlüssel 1 fl. 1 Stück für Kleinschlösser 25, 40 bis 50 kr.

Practisch sind die **Hofenschieber**, welche die Hufe bei schlechtem Wetter vor dem Beschmutzen schützen. 1 Paar 15 kr.

**Englische Schere** aus bestem Stahl. 1 Stück Schneidbreite 25, 35 bis 45 kr.; 1 Stück Schlingbreite 20 bis 30 kr. 1 Schere 10 kr.

Einen großen Vortheil gewahren die neuen **Maschinen-Weißtische**, man erspart das lästige Sägen und ist gegen das Brechen der Spitze gesichert. 1 Stück in Holz gefaßt 10 kr.; 1 Stück in Bein 15 kr.; 1 Stück mit Federhalter und Messer 90 kr.; 1 Kapsel-Füllung für drei Monate genügend, 10 kr. 1 Stück Union-Nagelstummel für Blei und Zink 5 kr.

**Ausgezeichnete Vacc-Glanzwäsche**, mit Kautschuk vermischt, um das Leder haltbar zu machen. Eine Schachtel 1 Pfund 30 kr.

Das neueste **Vigroine-Taschenfeuerzeug**, das Practischste in dieser Art, auch für Nichtraucher sehr zu empfehlen; in niedlicher kleiner Form eines gewöhnlichen Feuerzeugs, ist es vereint mit einer Lampe, welche für einige Stunden Brennstoff aufnimmt, so daß man bei oft vorkommenden Gelegenheiten schnell Licht bei der Hand hat; der gebildete Preis ist nur aus schnelle Verbreitung berechnet. 1 Stück 50 kr.

**Verfälschtes Haarfärbemittel**, wodurch augenblicklich graues Haar nach Belieben braun oder schwarz gefärbt werden kann; es erhält zugleich die natürliche Frische. Dieses Haarfärbemittel ist von Kräutern bereitet und ganz unschädlich. 1 Carton sammt Anweisung 2 fl.

**Flüssiger Leim.** Das Unentbehrlichste in jeder Haushaltung, da man sich die verschiedensten, in jedem Hause vorkommenden Reparaturen selbst besorgen kann; dieser Leim hält sich jahrelang, und ist in kaltem Zustande zu gebrauchen. Ein Flacon, groß 25 kr.

**Reineses Kostpulver**, garantirt. Mittel zur Entfernung aller Stoffe aus Leinwand, Seide und anderen Stoffgattungen, sowie auch von Stahl- und Eisen-Gegenständen. 1 Pfaß 25 kr.

**Beste Haarnemmer-Pasta.** Durch diese Pasta erspart man, das Haarnemmer schleifen zu lassen. 1 Schachtel 25 kr.

**Englischer Lederlack**, wodurch jede Gattung Leder eine Geschmeidigkeit und die schönste Spiegelglanzung erhält. 1 Flacon, klein 25 kr., groß 45 kr.

**Die Füße vor Misse zu schützen** ist Jedermann zu empfehlen, da es der Gesundheit zuträglich ist. Bei Anwendung der ausgezeichneten Wehger'schen Leder-Apparate, welche das Lederwerk weich und nachdrücklich macht, so daß nach dem längsten Gebrauche der Schuhe in der Misse keine Feuchtigkeit zu verspüren ist und dem Zwecke im höchsten Maße entsprochen wird. 1 Flacon 60 kr.

Da benannte Artikel auch gefälscht werden, Niederlage allein selbe echt zu haben sind.

**Preisblätter über alle am Lager befindlichen Gegenstände werden gratis abgegeben.**  
Zugleich mache ich die hochgeehrten Provinzbehörden auf meine Commissions-Abtheilung aufmerksam, es ist das einzige Geschäft dieser Art, indem sowohl der Feinste als auch der größte Auftrag in jeder Branche einschlagend, schnell und billig besorgt wird, es empfiehlt sich daher zu zahlreichen Aufträgen.

Das Erste österr. Commissions-Geschäft des **A. Friedmann in Wien**, Praterstrasse Nr. 26. 11-12

**KEIN DORSCH LEBERTHRAN MEHR!**  
**JODIRTER RETTIG-SYRUP**  
VON **GRIMAUT & C. APOTHEKER PAISI**

Wer einmal empfunden, wie unangenehm der Geschmack des Leberthrans ist, wird mit Freude nach einem Mittel greifen, welches denselben nicht nur erleichtert, sondern in seiner Wirkung sogar übertrifft. — Der „Jod-Rettig-Syrup“ ist das natürlichste Surrogat des Leberthrans, nur mit dem Unterschiede, daß er angenehmer zu genießen ist und die Verdauung befördert, während der Leberthran dieselbe füllt; er kommt daher auch in allen Fällen zur Anwendung, wo man sich bisher des Leberthrans bediente, nämlich bei Scrophulose, Lungen tuberculose, Nervenleiden (englische Krankheit), und zwar mit größerem und sicherem Erfolge. Preis: 2 fl. 50 kr. — Haupt-Depot für Bestellungen an gros: J. v. Török in Pest; ferner zu haben in Hermannstadt bei J. B. Wiffelbacher & Söhne; in Schäßburg bei J. B. Zentich.

Erst am Sonntag täglich für das halbe Jahr das Vierteljahr 1 Monat 1 Mit Postverjend Im Jahre halbjährig 8 fl., jährig 4 fl. 50 In Auslan vierteljährig 1 Redacteur u. thümer Th. Steinha

**Kundenanzahl in den österr. Provinzen bereits 9500!**  
An das **P. T. Publicum Oesterreichs** macht die Geschäftsleitung der größten  
**Leinwand- und Wäsche-Fabrik**  
des **E. FOGL**, im Eckgewölbe der **Himmelpfortgasse** **WIEN**, im Eckgewölbe der **Himmelpfortgasse**  
**27 Kärntnerstrasse 27**  
**„Zum Erzherzog Karl“**

Die Anzeige, daß sie bei den Industrie-Ausstellungen mit den höchsten und zwar mit silbernen Medaillen einzig und allein ausgezeichnet wurde.

Indem wir alle brieflichen Aufträge (in jeder beliebigen Sprache) gegen Geldeinbindung, Bahn- oder Postnachnahme (bei Uebernahme des Waaren-Baquettes Ertrag des Betrages) liberalithin zu versehen bereit sind, führen wir unter vollster Garantie nachstehendes Verzeichniß zu bedeutend herabgesetzten Fabrikpreisen an:

**Herrenhemden** (Halsumfang ist anzugeben) à fl. 1.50, 2, 3, 4, 5, 6 bis fl. 8 die allerbesten.  
**Damenhemden** glatt à fl. 1.80, fl. 2, feine gestickten fl. 2 1/2, sowie Schweizer Form, ganz neue Formen mit Stickereien à fl. 3, 3 1/2, 4, 5, so auch allerfeinste Leinen- und Baishemden mit Stickerei, auch Spitzen (Fantasie parisienne) à fl. 6 bis fl. 8.  
**Herren-Unterhosen** à fl. 1, 1.50, 2, 2 1/2 bis fl. 3, Reifschmitt, franzöj. und ungar. Façon.  
**Damen-Hosen** aus Leinen, Percail oder Barchent fl. 2, 2 1/2 bis fl. 3 mit Stickereianlag.  
**Damen-Negligée** oder Nacht-Corsetts aus Percail oder feinstem Barchent à fl. 2 bis fl. 2 1/2, aus Leinen oder franzöj. Baist mit Stickerei à fl. 3 1/2, 5 bis fl. 6.  
**Damen-Nachthanden** aus Leinen- oder Spitzing, das halbe Duzend einfache à fl. 1.50, bessere fl. 2, mit Stickereien und Einfügen fl. 3, 4 bis fl. 5 die elegantesten.  
**Damen-Unteröde** aus Percail à fl. 3, aus feinstem couvert oder feinstem Rod-Barchent à fl. 4, mit Schlung und Stickerei-Einfügen fl. 5, 6 bis fl. 8 in Schlep (Nouveauté).  
**Damen-Strümpfe** oder Herren-Fußsocken das Duzend à fl. 5, 6, 8 bis fl. 10 die feinsten.  
**Halbstrümpfe**, neueste Façon, pr. Duzend fl. 2, 3 bis fl. 4 (Halsumfang anzugeben).  
**1 Duzend Leinen-Taschentücher** à fl. 1.50 bis fl. 2, feine; größere und feinere à fl. 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6 bis fl. 8.  
**1 Duzend Zwirn-Batisttücher** für Damen à fl. 5, 7, 9 bis fl. 10 die feinsten.  
**Servietten** oder Handtücher pr. Duzend nur fl. 5, 6, 7 bis fl. 9 in Zwirn-Damast.  
**1 Leinen-Tischgaritur** für 6 Personen (1 Tischstuch mit 6 passenden Servietten) à fl. 5, 6, 8 bis fl. 10 in feinstem Damast.  
**1 Tischgaritur** für 12 Pers. (d. i. ein großes Tafelstuch mit 12 passenden Servietten) à fl. 10, 12, 16 bis fl. 20 in feinst. Damast.  
**30 Ellen farbige Bettzeug** à fl. 8, 9, 10 bis fl. 12 das allerbeste.  
**30 Ellen Gandgarn-Leinwand** gebleicht, auch Doppelswirn, ungebleicht, zu fl. 7.50, 9.50, 11, 13, 15 bis fl. 18 die schönsten.  
**30 Ellen Creas- oder Wirtschafts-Leinwand** à fl. 14, 16, 18 bis fl. 20 die schönsten.  
**48 bis 42 Ellen vorzügl. Webenteinwand** (zu feiner Bettwäsche od. 12 Damenhemden) fl. 14, 15, 18, 22 bis fl. 24 die allerhöchste.  
**48 bis 42 Ellen vorzügl. Webenteinwand** à fl. 22, 25, 30 bis fl. 35, für Hemden sehr zu empfehlen.  
**50 n. 54 Ell.** unvergleichlich gute Rumburger od. Holländer Weben (Ganzgepinnt u. 1/2 breit) zu 20, 25, 30, 35, 40, 50 bis 60 fl.

**Die Herren k. k. Officiere**  
erhalten für den Betrag von 35 fl. 1 Duzend Halsstreifen mit Schürz, 6 Stück Leinen-Taschentücher, 3 Stück Baisttücher, 4 Stück Handtücher, Alles gefärbt, 6 Paar Zwirn- oder Woll-Fußsocken, 4 Leinen-Unterhosen, 6 Stück und zwar: 3 Stück feine englische Spitzing- und 3 Stück feine Leinenhemden, 4 Paar Extra-Mantchetten und 6 Stück Strümpfen (Halsumfang anzugeben), zu einem Beinfleisch und Blouse 1/2, Ellen Russisch-Leinen, grau. **Gratis** für deren Diener ein Hemd.  
Um auch dem Wunsche vieler k. k. Officiers-Uniformirungs-Verwaltungen hier und in den Provinzen zu entsprechen, wird denselben für alle Gattungen Leinen- und Wäschwaaren auf briefliches Verlangen von Seite der Geschäftsleitung ein unbeschränkter Credit eingeräumt.  
Die Zahlungen können in Heilbetragen und nach Bequemlichkeit geleistet werden. (26)

**Bestellungen**  
aus den Provinzen werden gegen Geldeinbindung oder Nachnahme unter Garantie bestens zugesichert und Briefe bietet man zu abreufen an die  
**Leinen- und Wäsche-Fabrik**, Kärntnerstraße Nr. 27, im Eckgewölbe der Himmelpfortgasse, „Zum Erzherzog Karl“, Wien.  
**Hemden, welche nicht bestens passen, werden retour genommen.**  
**Kunden oder Käufer von je 50 Gulden erhalten 6 Servietten gratis.**

**Filial-Niederlage:** Stadt, Kärntnerring Nr. 1, Palais Wiener.  
**Bestellungen** aus den Provinzen werden gegen Geldeinbindung oder Nachnahme unter Garantie bestens zugesichert und Briefe bietet man zu abreufen an die  
**Leinen- und Wäsche-Fabrik**, Kärntnerstraße Nr. 27, im Eckgewölbe der Himmelpfortgasse, „Zum Erzherzog Karl“, Wien.

Erst am Sonntag täglich für das halbe Jahr das Vierteljahr 1 Monat 1 Mit Postverjend Im Jahre halbjährig 8 fl., jährig 4 fl. 50 In Auslan vierteljährig 1 Redacteur u. thümer Th. Steinha

Nr. 29

Der 8. U des kroatischen M Auf Vorrich den gegenwärtigen Poleman Bedef ohne Portefeuille Ofen, den

Auf Vorrich den gegenwärtigen von Kroatien, S Ofen, 8. U

Se. k. u. höchsten Entschließer, Feldmarschall der Landwehr der Verstande Allerhöch und dem Verstand Oberlieutenant J Ordens tarfret all

Erneuerung ungsberechtigt.

Namens kens in „Körfi

Zigungen d

Nach erfolg über die Erichrun laube, wird die Ackerbauschule mit gleichfalls weiter u Klein (B eine eigene Tages

Epistel an

Sachsen, ihr seid Jeneits des Süde hinter im Schoße Lag von bildender Denn von vandab Legen die Werke Sorden entsefelter und durch's verwi Siebe, da machte Wellender Wille u Gläubend eroben Pflügenden fleises Goldene Aderu en und aus dem sim Schügende Mauer In das Geleise d und durch Geleise und dem schwäche Glänzend erschloß Dem aus dem S Genius, deutscher Denn die römische

1 Schwächert lictiver Genitio zu v

**Die k. k. privileg.**  
**Brücken-Waagen-Fabrik**  
II. Bezirk, Laborstraße Nr. 39,  
erzeugt und hält vorräthig zu billigsten Preisen in vorzüglichster Qualität:  
**Decimal-Brückenwaagen, drei- und viereckiger Form, Viehwaagen**  
jeder Größe und Tragfähigkeit; sowie  
**Centinal-Brückenwaagen,**  
mit neuem privilegirtem mechanischem Aufwinde-Apparate.  
**Paul Hoffmann, Wien.**

9-10

**Geschlechtskrankhe,**  
auch solche, welche an den Gelenken der Selbstbe-  
festigung leiden, finden gründliche Belehrung und  
rasche und sichere Hilfe in dem berühmten Werke  
„Dr. Retau's Selbstbewahrung“,  
welches in 6. Peinle's Schulbuchhandlung in Leip-  
zig in 71-er Auflage erschienen und dort, sowie  
in allen Buchhandlungen zu bekommen ist.  
Allen Registrirten und Wohlfahrtsbe-  
hörden wurde über die vielen günstigen Resultate  
dieses Buches in einer besonderen Druckchrift Be-  
richt erstat et.  
Inhalt'schen und Großherzog. Weimar'schen  
lobend anerkannt. 2-10

**Beste** **Wichse**  
**Wiener Stiefel-Glanz**  
ohne **Vitriol**  
von **STEFAN FERNOLENDT**  
Franz Fernolendt's Nefo  
**WIEN**  
der **Schulerstrasse 21.** Welt.

In Hermannstadt zu haben bei Adorf Stiefel, Heltauer-straße 40-52

**Hermannstädter Marktpreis**  
(in österr. Währung)  
am 11. December 1868.

Namen der Verkaufsartikel	Besten fl. kr.	Mittel-lerer fl. kr.	Min-derer fl. kr.
Nieder-österr. Weizen	4 67	4 40	4 18
Halbfrucht	3 60	3 33	3 7
Korn	2 20	2 13	2 7
Berze			
Hafser	1 47	1 40	1 38
Kufuruz	1 73		
Erdäpfel	93		
Nieder-österreichischer Bentner			
Munbmehl	8 50		
Semmelmehl	7		
Weißpohlmehl	5 50		
Schwarzpohlmehl	4		
Die nieder-österreichische Maß			
Erdfen	18		
Linfen	18		
Bohnen	10		
Dirse	10		
Leinmer Heu gebundenes	67		
" ungebundenes	60		
" Stroh, Lager-	40		
" Streu	30		
Die n.-ö. Klasten hartes Holz	11		
R.-öft. Pfund Rindfleisch	20	19	17
Kerzen, geglättete	40		

H. M. ...